



## HAMMINKELN

### Nachrichten

#### Gottesdienst in Setex-Halle

**DINGDEN** (sp). Einen besonderen Gottesdienst an einem besonderen Ort gibt es am Sonntag, 28. Oktober. Dazu wird die Produktionshalle der Textilfirma Setex an der Frankenstraße geöffnet. Um 16.30 Uhr steht die Arbeit im Mittelpunkt des Gottesdienstes: Es soll Antworten auf die Fragen „Leben wir, um zu arbeiten? Arbeiten wir, um zu leben?“ geben. Es gebe kei-

nen besseren Ort, über die Arbeit nachzudenken, als an einem Ort der Arbeit, stellt der Arbeitskreis „Gottesdienst mal anders“ fest, der den Gottesdienst gestaltet. Woher nehmen die Menschen die Kraft zum Arbeiten, wie tanken sie ihre Akkus wieder auf und welche Rolle spielt der Glaube? Damit beschäftigt sich der Gottesdienst.

#### Nachmittag für Erstleser

**HAMMINKELN** (sp). Einen Leseschmied für Erstleser gibt es am Donnerstag, 25. Oktober, in der Stadtbücherei Hamminkeln im Schulzent-

rum. Im Mittelpunkt stehen dabei Geschichten von „Gustav, dem kleinen Gespenst“. Beginn ist um 16 Uhr.

#### Kolping verteilt Altkleidertüten

**DINGDEN** (sp). Die Kolpingsfamilie Dingden organisiert auch in diesem Jahr wieder die Altkleidersammlung. Die findet am Samstag, 3. November, statt. Die Mitglieder treffen sich aber auch schon

in dieser Woche, um vor der Sammlung die Tüten zu verteilen. Treffpunkt für die Kolpingsfamilie ist am Freitag, 26. Oktober, um 14.30 Uhr am katholischen Pfarrheim St. Pankratius.

#### Treffen von „Wir um die 60“

**DINGDEN** (sp). Die Gruppe „Wir um die 60“ der Kolpingsfamilie Dingden trifft sich am Mittwoch, 24. Oktober, im katholischen Pfarrheim St. Pankratius. Beginn

des Treffens ist um 14.30 Uhr. Abends beginnt um 19 Uhr die Lichterfeier in Verbindung mit der Rosenkranzandacht in der Pfarrkirche.

#### Redaktion Hamminkeln

Stefan Pingel (sp) ☎ 0 28 71 / 284-242  
vormittags ☎ 0 28 52 / 5 39 00 30  
E-Mail: [redaktion@bbv-net.de](mailto:redaktion@bbv-net.de)

Ausstellung „Den Gefallenen ein Gesicht geben“ über den Ersten Weltkrieg eröffnet

## Großes Interesse an 99 Biografien

Von Severin Rieger

**DINGDEN**. Ort und Zeit für die Eröffnung der Ausstellung über den Ersten Weltkrieg waren gut gewählt. Unmittelbar nach der Sonntagsmesse kamen so viele Menschen aus der Pankratiuskirche ins Pfarrheim, dass dauernd Stühle nachgeholt wurden – bis keine mehr da waren und einige Leute stehen mussten. Im engen Heimathaus, wo die Ausstellung über die gefallenen Dingdener eigentlich aufgebaut ist, wäre ohnehin kein Platz für die vielen Besucher gewesen. „Ich hätte nicht gedacht, dass heute so viele Interessierte kommen“, sagte Heinrich Tebrügge erfreut.

#### 99 Gefallene Dingdener

Im Laufe der letzten anderthalb Jahre hatte er intensiv Material gesammelt und ausgewertet. Auch Heinrich Mümken war an der Ausstellung maßgeblich beteiligt. Heraus kamen teils detaillierte Lebensläufe der 99 Soldaten, die nicht mehr aus dem Krieg heimkehrten. Sie waren 19 bis 40 Jahre alt. Entsprechend dem Ausstellungstitel „Den Gefallenen ein Gesicht geben“ sind viele Porträts und Bilder zu sehen. Insgesamt waren 500 bis 600 Männer in den Krieg gezogen, die meisten davon nach Frankreich und Belgien.

Die Ausstellung setzt sich kritisch mit dem Schrecken des Krieges, dem Nationalstolz und der Vaterlandstreue auseinander. Im ersten Stockwerk ist eine Wand den Dingdener Juden gewidmet, die ebenfalls gedient hatten, insbesondere den Männern der Familie Humberg. Anlass für die Ausstellung war das Ende des Ersten Weltkriegs am 11. November 1918 vor fast genau 100 Jahren.

Die Besucher beugten sich im proppvollen Heimat-



Viele Besucher der Ausstellung studieren die Informationen über die gefallenen Dingdener sehr genau.

Fotos: Severin Rieger

haus häufig minutenlang über die ausgelegten Alben, Listen und Briefsammlungen. Besonders häufig waren Feldpostkarten zu sehen. Diese enthalten meist nur

ein oder zwei Sätze, die aufgrund der Zensur auch nicht viel aussagen. „Mir geht es noch immer gut, und ich hoffe Selbiges von euch“ ist ein Standardsatz, der häufig

vorkommt. Für die Familien waren die Postkarten aber herbeigesehnte Lebenszeichen, die häufig sorgfältig in Alben gesammelt wurden. Viele Materialien und In-

formationen stammen von Familien, die sie dem Heimatverein für die Ausstellung zur Verfügung gestellt haben. Eine Sammlung von Feldpostkarten eines Dingdener Soldaten haben die Organisatoren aber auch im Internet gekauft, wohin sie durch eine Haushaltsauflösung gelangt war.

Die Recherche ist bis heute

#### Weitere Recherchen

nicht beendet, betonte Heinrich Tebrügge. Wer noch Materialien findet, zum Beispiel aus der eigenen Familiengeschichte, kann gerne Kontakt mit dem Heimatverein aufnehmen. Im Frühjahr soll ein Nachschlagewerk zu den Dingdener Gefallenen erscheinen.



Das Interesse der Dingdener ist groß.

#### Öffnungszeiten

Die Ausstellung ist am kommenden Sonntag, 28. Oktober, von 11 bis 18 Uhr noch einmal geöffnet. Führungen sind auf Anfrage auch unter der Woche von Montag, 22. Oktober, bis Montag, 29. Oktober möglich. Interessierte wenden sich hierzu unter ☎ 02852/3275 an Heinrich Tebrügge.



Helma und Werner Eimers feiern ihre diamantene Hochzeit. Foto: sp

#### Diamantene Hochzeit

## Schneller Entschluss

**HAMMINKELN-BRÜNEN** (sp). Vor 60 Jahren ging es für Werner Eimers und Helma Bauhaus ganz schnell. Kennen gelernt hatten sie sich bei einem Familientreffen und noch im selben Jahr gaben sie sich das Ja-Wort. Heute feiern sie im Familienkreis ihre diamantene Hochzeit.

Werner Eimers wurde in Dinslaken geboren, wuchs aber in der Brüner Bauerschaft auf. Seine spätere Frau Helma ging erst in Havelich, dann in Nordbrock und schließlich wieder in Havelich zur Schule. Näher kamen die Eheleute sich

aber erst bei besagtem Familientreffen im Jahr 1958. Sie arbeitete damals als Hauswirtschafterin in Wesel.

Eine Zeit lang führte das Ehepaar noch die Landwirtschaft im Borggraf, das wurde aber irgendwann zu viel. Denn schließlich arbeitete Werner Eimers damals auch noch bei der FBG in den Brüner Höhen.

Gefeiert wird heute im engsten Familienkreis, sagt Helma Eimers. Gratulieren werden neben den beiden Söhnen auch sechs Enkel und zwei Urenkel.

## Bewerben für den Klimaschutzpreis

**HAMMINKELN** (sp). Zum wiederholten Mal verleiht Innogy den Klimaschutzpreis. Der Preis zeichnet in jedem Jahr Projekte aus, die den Umwelt- und Klimaschutz der Stadt voranbringen. Einzelinitiativen, aber auch Gemeinschaftsaktionen können mit dem Preisgeld von insgesamt 2500 Euro ausgezeichnet werden. Es ist auch möglich, Projekte, die sich noch in der Planungsphase befinden, entsprechend zu würdigen. Beteiligen können sich einzelne Bürger, Firmen, Institutionen und Vereine, die zeigen möchten, wie sie die Umwelt schonen. Bewerbungen müssen bis



Regionale Initiativen für den Klimaschutz werden gesucht.

Foto: Colourbox.com

Projekts ist ausreichend, Fotos werden gerne genommen. Die Bewerbung kann per E-Mail an die städtische Klimaschutzmanagerin unter [mandy.panoscha@hamminkeln.de](mailto:mandy.panoscha@hamminkeln.de) geschickt werden. Sie kann natürlich auch schriftlich im Rathaus abgegeben werden. Eine Jury aus Vertretern der Stadtverwaltung und der Innogy SE wird die Gewinner auswählen.

Seit 2013 wird der Klimaschutzpreis in Hamminkeln verliehen. Gewinner waren unter anderem schon der Freibadverein Dingden und der Kiga am Bach mit der Gestaltung des Außenbereichs zum Grünen Kindergarten.

zum 31. Oktober an die Verwaltung geschickt werden. Eine kurze Beschreibung des

### Frühstücks-Garantie

Unser Bote bringt Ihnen Ihr BBV-Exemplar nach Hause – bis spätestens 6.00 Uhr.

### Informationen unter Tel. 02871/284-0

**BBV MEDIENGRUPPE**  
Europaplatz 24-28 · 46399 Bocholt  
info@bbv-net.de · Tel. 02871/284-0